„Bereinigte Bestenliste“ 25.06.2012

Rang	Nr.	Titel	Erläuterungstext	Einordnung	Schätzwert des Autors	Pro	Neu-tral	Con-tra	Saldo pro - contra	Anzahl Kommentare	Kategorie	Stellungnahme der Verwaltung	Schätzwert der Verwaltung	Empfehlung zur Umsetzung (ja/nein)	OE
1	B6	Umstellung der Lichtsignalanlagen auf LED-Lampen (Berechnung für 5 Jahre)	Berechnung/Ansatz: -200 Lichtsignalanlagen in SG, 8000 Jahresbenutzungsstunden/Ampel bzw. 40.000h/5 Jahre insgesamt -Energieverbrauch: 40W je Leuchte (Rot, Grün, Gelb) x 3 = 120W je Ampel, ergibt für 5 Jahre einen Energieverbrauch von 4.800kWh pro Ampel Energiekosten: 4800kWh x 0,15 = 720€ x 200 Ampeln ergibt rd. 150.000€ Energiekosten pro 5 Jahre bzw. rd. 25.000€ Energiekosten pro Jahr für 200 Ampeln Effizienzberechnung: -200 Lichtsignalanlagen in SG, 8000 Jahresbenutzungsstunden/Ampel bzw. 40.000h/5 Jahre insgesamt -Energieverbrauch: 6W je Leuchte (Rot, Grün, Gelb) x 3 = 18W je Ampel, ergibt für 5 Jahre einen Energieverbrauch von 720kWh pro Ampel Energiekosten: 720kWh x 0,15 = 108€ x 200 Ampeln ergibt rd. 21.600€ Energiekosten pro 5 Jahre bzw. rd. 4.000€ Energiekosten pro Jahr für 200 Ampeln. Ersparnis über 5 Jahre: rd. 130.000€ bzw. 30.000€/Jahr Dem gegenüber steht die Anfangsinvestition der Umrüstung. Positiv hinzuzurechnen wären eine geringere Wartungsintensität und die längere Lebensdauer der Leuchten, sowie die CO2-Einsparung (letztere führt gewiss nur mittelbar zu einer monetären Entlastung).	Sparvorschlag	Bis 250.000 €	368	9	7	361	7	Verkehr, Natur und Umwelt	Die Stadt Solingen betreibt insgesamt 150 LSA. Davon werden zurzeit 11 LSA mit LED-Signalgebern betrieben. Von den restlichen 139 LSA können aus technischen Gründen 73 nicht auf LED umgerüstet werden (die Steuergeräte sind zu alt) Bei den restlichen 66 LSA wäre eine Umrüstung technisch möglich. Damit diese LSA mit LED-Signalen betrieben werden können, müssen neben dem Austausch der Signalgeber, die Steuergeräte der LSA umgerüstet werden. Durch die Umrüstung der Steuergeräte entstehen zusätzliche Investitionskosten, die innerhalb der Nutzungsdauer der Steuergeräte nicht mehr durch die Energieeinsparung der LED-Signale aufgefangen werden. Die generelle Umrüstung aller Altanlagen ist daher nicht wirtschaftlich. Die Umrüstung auf LED-Technik erfolgt deshalb sukzessive bei Neu- und Ersatzinvestitionen.	Derzeit nicht abschätzbar.	Ja, im Rahmen von Neu- und Ersatzinvestitionen.	61
2	B34	Nachts Ampeln abschalten / mehr Kreisverkehre bauen.	Ampeln nachts abschalten oder durch Kreisverkehre oder Zebrastreifen ersetzt. Die Niederlande und Frankreich machen es uns vor! Die Vorteile von Kreisverkehre sind eindeutig: Auf Dauer preiswerter als neue Ampelanlagen. Der Verkehr fließt, statt zu stehen (besonders außerhalb der Hauptverkehrszeit). Nachweislich werden die Unfallzahlen gesenkt, man muss bremsen, statt bei Gelb kräftig Gas zu geben. Weiterhin - wo sind die die Zebrastreifen in Solingen? Wo keine Kreisverkehre gebaut werden können, sollte die Stadt über eine Nachtabschaltung der Ampelanlagen nachdenken. Ich bin davon überzeugt, dass viel mehr Straßen und Kreuzungen nachts ohne Ampelreglung problemlos befahren werden könnten. Also, abschalten - Strom sparen!	Sparvorschlag	Bis 50.000 €	374	9	16	358	12	Verkehr, Natur und Umwelt	Rund ein Drittel aller Solinger Signalanlagen sind nachts abgeschaltet. Bei der Nachtabschaltung kommt es häufig zu höheren Geschwindigkeiten und zu einer Zunahme von Unfällen. Nach Aussage der Landesunfallkommission NRW können die hieraus resultierenden volkswirtschaftlichen Verluste deutlich höher sein als die möglichen Einsparungen beim Energieverbrauch. In den letzten Jahren wurde überprüft, ob Signalanlagen, die aufgrund des Alters oder der Störanfälligkeit erneuert werden müssten, durch einen Kreisverkehr ersetzt werden können. Von den rund 50 geprüften Anlagen, können an 4 Standorten Kreisverkehre eingerichtet werden, an 2 Standorten sind Querungshilfen als Ersatz vorgesehen und 1 Anlage wurde bereits abgebaut. Die Kreisverkehre	0 €	zum Teil. - wo möglich - bereits in Umsetzung.	61

„Bereinigte Bestenliste“ 25.06.2012

Rang	Nr.	Titel	Erläuterungstext	Einordnung	Schätzwert des Autors	Pro	Neu-tral	Con-tra	Saldo pro - contra	Anzahl Kommentare	Kategorie	Stellungnahme der Verwaltung	Schätzwert der Verwaltung	Empfehlung zur Umsetzung (ja/nein)	OE
												scheitern in der Regel an den hohen Investitionskosten (siehe HSK M 200). Für Zebrastreifen gibt es Einsatzkriterien bezüglich des Verkehrsaufkommens, sowohl für den Kfz-Verkehr als auch das Fußgängeraufkommen. Bei allen Um- bzw. Neubaumaßnahmen wird geprüft, ob die Anlage eines Zebrastreifens möglich ist.			
3	B16	Bürokratieabbau: Ausschließlicher Versand städtischer Unterlagen an Ratsmitglieder per eMail	Bei 74 Mitgliedern des Rates der Stadt Solingen: Einsparung Druckkosten: ca. 8.000€ (bei ca. 200 Seiten/monatlich) Einsparung Versand: ca. 7.000€ Einsparung Planstelle Druck und Versand (schätzungsweise 0,5): 18.000€ Einsparung insgesamt: 33.000€	Sparvorschlag	Bis 50.000 €	340	8	16	324	2	Finanzen	Der Rat hat am 13.10.11 bereits einen Beschluss mit Einschränkung der Umstellung auf freiwilliger Basis gefasst. Der Ratsbeschluss wird zur Umsetzung der HSK-Maßnahme M265 (alt M001) zugeordnet	0 €	Ist bereits in der HSK-Maßnahme M265 enthalten	10
4	B35	Bei Papier und Druck sparen!	Durch doppeltseitig kopierte Verwaltungsformulare, Konzeptionen und Beschlussvorlagen könnte eine ganze Menge Papier und dadurch auch Aktenordner gespart werden! Darüber hinaus sollten die Mengen an Druckexemplaren für Veranstaltungen überdacht und auch hier massiv eingespart werden, da viel zu viele Exemplare in den Müllcontainern landen.	Sparvorschlag	Bis 50.000 €	320	12	12	308	8	Verwaltung und Gebäude	Dieser Vorschlag wird bereits durch das Printing-Green-Konzept über die HSK-Maßnahme M029 abgedeckt	50.000 €	Bereits enthalten bzw. erfolgt	11
6	B43	Heizkosteneinsparung	Ich spiele montags, mittwochs und freitags in 3 unterschiedlichen städt. Hallen Volleyball. Hierbei müssen wir oft (besonders im Frühling und Herbst) die Außentüren öffnen, da die Heizung auf Hochtouren läuft und es in der Halle zu heiß ist. Ich vermute, dass durch Kontrolle (z.B. Thermostat) einiges an Geld gespart werden könnte. Als ehemaliger Lehrer habe ich erfahren, dass ähnliches für Schulen (und andere öffentliche Gebäude) gilt.	Sparvorschlag	Keine Angabe	307	6	6	301	0	Verwaltung und Gebäude	Der Deutsche Städtetag empfiehlt für Sporthallen eine Raumtemperatur von 15 – 17℃ (in Sonderfällen auch höhere Werte). Viele Heizungsanlagen können über die zentrale Gebäudeleittechnik geregelt werden. Die Hallentemperatur wird i. d. R. durch den Betreiber vorgegeben. Die Heizungsregelungen werden außentemperaturabhängig gesteuert. Die Heizungsanlage wird durchgehend betrieben, da hierüber meist auch das Warmwasser für die Duschen erzeugt wird.	0 €	Ja	23
9	B17	Erdgasbetriebene Dienstfahrzeuge	Bei der Neubeschaffung von Dienstfahrzeugen (PKW) mehr erdgasbetriebene anschaffen. Ich fahre z. Zt. dienstlich einen Opel combo cng und bin damit sehr zufrieden. Die Betriebskosten liegen 30% unter Benzin bzw. Diesel betriebenen Kfz. Der Umweltbeitrag kommt dazu. Die Reichweite (nur 260km) ist innerstädtisch nicht von Bedeutung.	Sparvorschlag	Bis 10.000 €	292	27	13	279	4	Verwaltung und Gebäude	Es sind bereits 4 Erdgasbetriebene Fahrzeuge im Einsatz. Erfahrungen werden gesammelt. Auswertungen der der gesamten Lebenshaltungskosten liegen noch nicht vor. Eine generelle Umstellung kann nicht in Betracht kommen, im Einzelfall wird bereits jetzt schon eine Vergleichsrechnung angestellt (Welche Motorversion ist die günstigste unter Berücksichtigung der Jahresfahrleistung wie auch anderer Kostenfaktoren)	Nicht bezifferbar	Nach Prüfung in Einzelfällen	TBS

„Bereinigte Bestenliste“ 25.06.2012

Rang	Nr.	Titel	Erläuterungstext	Einordnung	Schätzwert des Autors	Pro	Neu-tral	Con-tra	Saldo pro - contra	Anzahl Kommentare	Kategorie	Stellungnahme der Verwaltung	Schätzwert der Verwaltung	Empfehlung zur Umsetzung (ja/nein)	OE
												Dem KompetenzCenter Fuhrpark liegt eine Beurteilung des externen Fuhrparkmanager (Fa. Fleet Company) vor, demnach überwiegen bei einer geringen KM-Laufleistung die Nachteile von Fahrzeugen mit Erdgasantrieb – da höherer Anschaffungspreis + Wartungs- u. Reparaturkosten			
16	B42	Vorstandsstellen streichen	Einsparung von Vorstandsstellen im gehobenen Dienst. Stadtsparkasse Einsparung der dritten Direktorenstelle nach Verabschiedung von Herrn Heinemann.	Sparvorschlag	Keine Angabe	280	15	22	258	1	Verwaltung und Gebäude	Ist Bestandteil der Maßnahme 015 „Harmonisierung der Organisationsstruktur“	420.000 €	Bereits enthalten bzw. erfolgt	11
20	B44	Ungenutzte Randgrundstücke verkaufen	In vielen Teilen der Stadt gibt es Grundstücke die historisch für den Ausbau der Strassen geplant waren. Diese werden oft jedoch noch immer von den Anliegern genutzt. Zum großen Teil sind diese Grundstücke sogar mit Gebäuden bebaut. Mein Vorschlag ist daher diese unsinnige "Vorratshaltung" an Städtischen Grundstücken aufzugeben. Ein weiterer Ausbau der Strassen ist aufgrund der demografischen Entwicklung höchstwahrscheinlich Unsinn, von den Anwohnern nicht erwünscht und auch nicht finanzierbar. Ein Verkauf dieser von Bürgern genutzten Städtischen Grundstücksflächen könnte enorme Einnahmen bedeuten.	Einnahmevorschlag	Über 250.000 €	268	19	17	251	6	Verwaltung und Gebäude	Ziel der städtischen Liegenschaftsverwaltung ist es, jeglichen unrentablen und entbehrlichen städtischen Grundbesitz zu veräußern. Als entbehrlich sind die Grundstücke zu bezeichnen, welche nicht mehr von konkreten städtischen Planungsmaßnahmen (Wohnungsbau, gewerbliche Nutzungen, Straßenbau, Spielplätze, Kindertagesstätten, Schulen etc.) betroffen sind und für die künftige Entwicklung unserer Stadt nicht mehr benötigt werden. Als aktuelles Beispiel wäre hier der Beschluss des Rates zur Aufhebung der Planung "Westumgehung Solingen" zu nennen, der zum Verkauf der hiervon betroffenen städtischen Immobilien führte. Unentbehrliche Grundstücke werden kostengünstig vorgehalten, indem sie bis zur Inanspruchnahme vermietet bzw. verpachtet werden und die Stadt somit nur geringe Kosten für die Bewirtschaftung aufzuwenden hat, da diese in der Regel zum überwiegenden Teil durch den Mieter/Pächter getragen werden. Über neue Planungsmaßnahmen sowie über die Aufhebung von bestehenden rechtskräftigen Planungen entscheiden letztlich die politischen Gremien unserer Stadt (Bezirksvertretungen, Fachausschüsse und Rat).	Keine Angabe möglich	ja	23
22	B15	Neubauten	Auf Neubauten verzichten, in die man sich dann für viel Geld einmietet. Vorhandene Gebäude nutzen, z. B. das des ehemaligen Kreiswehrersatzamtes. Bei Miete oder Kaufpreis konsequent verhandeln.	Sparvorschlag	Keine Angabe	270	19	26	244	2	Verwaltung und Gebäude	Grundsätzlich werden alle Möglichkeiten hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit geprüft. Dabei kann es durchaus vorkommen, dass ein	0 €	nein	23

„Bereinigte Bestenliste“ 25.06.2012

Rang	Nr.	Titel	Erläuterungstext	Einordnung	Schätzwert des Autors	Pro	Neu-tral	Con-tra	Saldo pro - contra	Anzahl Kommentare	Kategorie	Stellungnahme der Verwaltung	Schätzwert der Verwaltung	Empfehlung zur Umsetzung (ja/nein)	OE
												Neubau die kostengünstigste Variante darstellt.			
23	B116	Sonnenenergie nutzen	Die Stadt sollte Ihre öffentlichen Dächer prüfen, ob diese zu Photovoltaikflächen vermietet oder verpachtet werden könnten.	Einnahmevorschlag	Bis 250.000 €	253	13	14	239	3	Verkehr, Natur und Umwelt	Die Stadt Solingen versucht seit längerer Zeit Dächer, die statisch geeignet und keinen Instandhaltungsstau aufweisen, zu verpachten. So wurden z.B. für die sanierten Dächer des Mildred-Scheel-Berufskollegs Investoren gesucht. Obwohl die Dächer gute Voraussetzungen für Photovoltaikanlagen bieten und Vorbereitungen für den Aufbau einer entsprechenden Anlage bei der energetischen Sanierung berücksichtigt wurden, verliefen alle bisherigen Gespräche erfolglos. Es stehen weitere Gespräche mit potentiellen Pächtern an, denen geeignete Dachflächen angeboten werden.	Einmalig ca. 20.000 Euro (abgezinste Pacht für 20 Jahre) oder ca. 1.500 Euro pro Jahr 20 Jahre lang. Der damit verbundene Personalaufwand kann nicht abgeschätzt werden.	ja	23
24	B71	Bezirksvertretungen reduzieren	Wenn Politik wirklich sparen will, dann die Bezirksvertretungen auf das absolute Minimum reduzieren!	Sparvorschlag	Bis 50.000 €	269	12	35	234	10	Verwaltung und Gebäude	Die Bestimmungen der Gemeindeordnung lassen eine Reduktion der Anzahl der Stadtbezirke und damit der Bezirksvertretungen auf min. drei zum Ende der Wahlzeit des Rates (hier 2014) zu. Mit Beschluss vom 08.07.2010 hat der Rat einen entsprechenden Antrag abgelehnt.	60.000 €	Ist bereits in der HSK-Maßnahme M265 enthalten	10
27	B68	Taubenschläge	Durch Stadttauben werden hohe Volkswirtschaftliche Schäden (Verkotung von Gebäuden) erzeugt. Hohe Kosten sind für Gebäudebesitzer wie auch die öffentliche Hand erforderlich, um durch Elektrodrähte oder sonstige Maßnahmen die Tauben fernzuhalten. Durch Taubenschläge in der Innenstadt, welche durch z.B. den Tierschutzverein oder private Dritte (Ehrenamt) sauber gehalten werden, könnte der Taubenbestand in der Stadt kontrolliert und zurück gefahren werden (Eier werden regelmäßig entnommen) bzw. durch Beifütterung mit Medikamenten könnten die Tiere unfruchtbar gemacht werden. Auf lange Sicht könnten hierdurch erhebliche Kosten - auch für die Allgemeinheit - eingespart werden. Weiterhin ist es für das Stadtbild schöner und überhaupt aus Sicht der Volksgesundheit erforderlich, den Bestand zu vermindern.	Investitionsmaßnahme	Bis 10.000 €	258	19	28	230	1	Sonstiges	Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, dass durch die Errichtung von Taubenhäusern die Population von Wildtauben wirksam reduziert werden kann und Probleme mit der Verschmutzung von Hausfassaden deutlich vermindert werden. Aus tierschutzrechtlicher Sicht bestehen grundsätzlich keine Bedenken gegen die Errichtung von Taubenhäusern und Taubenschlägen. Baurechtlich dürften regelmäßig keine Probleme bestehen. Ein Einsparpotential für den städtischen Haushalt ist nicht darstellbar, da letztlich eine Vielzahl von Hauseigentümern mittelbar entlastet würde. Die Kosten für die Errichtung eines Taubenhauses schwanken zwischen 5.000 und 12.000 Euro, die monatlichen Futterkosten für einen Taubenschlag mit 150 Vögeln liegen bei ca. 80,- Euro, gegebenenfalls kommen noch Erstattungen für ehrenamtliche Helfer hinzu. Der Betrieb erfolgt in anderen Städten regelmäßig durch Vereine oder Initiativen, die ihre Kosten in	derzeit nicht bezifferbar	Noch zu prüfen	39

„Bereinigte Bestenliste“ 25.06.2012

Rang	Nr.	Titel	Erläuterungstext	Einordnung	Schätzwert des Autors	Pro	Neu-tral	Con-tra	Saldo pro - contra	Anzahl Kommentare	Kategorie	Stellungnahme der Verwaltung	Schätzwert der Verwaltung	Empfehlung zur Umsetzung (ja/nein)	OE
												hohem Maße über Spenden decken. Eine konkrete Umsetzung in Solingen müsste gemeinsam mit dem Tierschutzverein sowie der Werbe- und Interessengemeinschaften weiter geprüft werden.			
32	B101	Nutzung von leerstehenden Gebäuden	Zeitbegrenzte Vermietung von leerstehenden Gebäuden Vermietung (z.B. Hauptschule Ohligs nach Aufgabe) an Junge Start-up Unternehmen zu vergünstigten Konditionen. Vorher muss die Infrastruktur hergestellt werden (Strom, Daten). Zusätzlich kann vor Ort Beratung angeboten werden. Bedingung für die Vergünstigung ist bei Geschäftserfolg die Langfristige Ansiedlung in Solingen. Mittelfristig führt diese geringe Investition zu zusätzlichen Gewerbesteuereinnahmen.	Investitionsmaßnahme	Über 250.000 €	236	11	11	225	1	Verwaltung und Gebäude	Grundsätzlich ist das Prinzip des Gründerzentrums auch auf leerstehende Gebäude anwendbar, sofern geeignete Immobilien genutzt werden können und dürfen. In anderer Form ist die Wiedernutzung der Rathäuser Wald, Ohligs und Höhscheid ein ähnliches Instrument, wenn auch nicht ganz vergleichbar. Die Organisation kann gut vom Gründer- und Technologiezentrum übernommen werden. Wesentlicher Faktor ist die Eignung bestehender Gebäude.	Nicht bezifferbar	ja	Wifö
37	B104	Überprüfung der Kfz-Versicherungen der kommunalen Fahrzeuge	Es sollte geprüft werden, bei welchen Versicherern die einzelnen kommunalen Betriebe ihre Fahrzeuge versichern und es sollten überlegt werden, ob man nicht einen einzigen Versicherer findet, der entsprechende Rabatte gewähren kann, wenn er alle Fahrzeuge des gesamten städt. Fuhrparks versichert. Einsparpotential mind. 15 - 20%	Sparvorschlag	Bis 50.000 €	227	17	14	213	3	Finanzen	Die Stadt Solingen ist Mitglied im Kommunalen Schadenausgleich westdeutscher Städte, durch den auch die städtischen Fahrzeuge des Kompetenzcentrums Fuhrpark im Rahmen eines Umlageverfahrens versichert sind. Es ist beabsichtigt, die Höhe der Beitragszahlungen durch einen Versicherungsberater überprüfen zu lassen. Aufgrund des umfangreichen Fahrzeugbestandes, insbesondere der Sonderfahrzeuge, wird die Prüfung eine geraume Zeit in Anspruch nehmen.	Noch nicht absehbar	Ja, wenn Potenzial erkennbar	30
41	B102	Bessere Instandhaltung der Straßen in Solingen	Die Straßen in Solingen müssen dringend besser Instand gehalten werden. Was zwar im ersten Moment etwas teurer erscheint rechnet sich aber auf die Gesamte Laufzeit einer Straße. Das was im Moment betrieben wird ist nur Flickschusterei und kostet auch Geld. Auf Dauer gesehen viel unnötiges Geld und am Ende steht dann doch die komplett Sanierung an. Dann doch besser sofort und richtig Sanieren.	Investitionsmaßnahme	Über 250.000 €	224	8	16	208	2	Verkehr, Natur und Umwelt	Die Straßen unterliegen aufgrund der Nutzungsintensität, der Witterungseinflüsse u. mechanischer Eingriffe (z.B. Aufbrüche) einem hohen Verschleiß und damit auch einem Werteverzehr. Wird nicht ausreichend und rechtzeitig in die Erhaltung kommunaler Straßen investiert, schreitet der Verfall umso schneller fort. Eine von der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) durchgeführte Studie belegt, dass die kleinflächige Schadensbeseitigung (Schlaglochflicken) gegenüber einer systematischen und plangemäßen Instandhaltungsstrategie über den Lebenszyklus einer Straße betrachtet langfristig das 1,25-fache an Kosten verursacht. Um langfristig die Gebrauchstauglichkeit und die Nutzungsqualität auf einem höheren	Bei Zugrundelegung des von der Fachkommission der FGSV vorgeschlagenen durchschnittlichen Finanzbedarfs bei Fahrbahnen i.H.v. 1,20 €/m²/a müsste das Budget für den Straßenerhalt des Solinger Straßennetzes von ca. 3,76 Mio € auf ca. 6,18 Mio €	ja ohnehin fachlich angestrebt.	61

Rang	Nr.	Titel	Erläuterungstext	Einordnung	Schätzwert des Autors	Pro	Neu-tral	Con-tra	Saldo pro - contra	Anzahl Kommentare	Kategorie	Stellungnahme der Verwaltung	Schätzwert der Verwaltung	Empfehlung zur Umsetzung (ja/nein)	OE
												Niveau zu gewährleisten sowie mittel- bis langfristig unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten das Straßenvermögen zu erhalten, ist eine systematische Erhaltungsstrategie mit planmäßigen Instandsetzungs- und Erneuerungsmaßnahmen geboten.	erhöht werden.		
61	B107	Mehreinnahmen durch Rückkauf der Anteile der Stadtwerke Solingen von der MVV AG	Derzeit gehen von den jährlichen ca. € 12 Mio. Ertrag der Stadtwerke Solingen € 6 Mio. an die MVV Energie AG. Der angelegte Verkaufserlös von € 120 Mio. bringt dagegen nur eine durchschnittliche 2 % Rendite, d. h. € 2,4 Mio. pro Jahr. Würde die Stadt die Anteile zurückkaufen, gäbe es jährliche Mehreinnahmen von ca. € 3,6 Mio. Die jährlichen Kosten von € 1,3 Mio. für das Löschwasser würden damit ebenfalls wegfallen. Damit würden noch einmal € 650.000 in Solingen bleiben. Das bringt zusammen € 4,25 Mio. für die Stadt Solingen. Würde für den vorzeitigen Rückkauf ein Aufpreis von € 12 Mio. fällig, wäre dieser schon nach 2 bis 3 Jahren wieder getilgt. Es erfordert natürlich einen starken Einsatz der Verwaltung und der Stadtspitze, um die Steuerung der Stadtwerke wieder in die eigenen Hände zu nehmen für eine zukunftsfähige Neuaufstellung auf dem Energiemarkt. Es entsteht dabei aber gleichzeitig auch eine zusätzliche Wertschöpfung für unsere Stadt: zusätzliche Arbeitsplätze, Aufträge für kommunale Unternehmen, Sicherung der Energie- und Wasserversorgung zu moderaten Preisen, die Möglichkeit von Investitionen in effiziente, dezentrale, nachhaltige und erneuerbare Energieerzeugung Mehreinnahmen: € 4,25 Mio. pro Jahr!	Einnahmevorschlag	Über 250.000 €	199	28	26	173	8	Finanzen	Es geht nicht nur um Zeitpunkt bezogene Mehreinnahmen, sondern um eine nachhaltige strategische Aufstellung der Stadtwerke. Der Rückkauf wird zurzeit verhandelt. Danach wird über einen erneuten Verkauf zu entscheiden sein.	Derzeit nicht bezifferbar	ja	BSG
64	B24	Streichung der Baumschutzsatzung	Die Baumschutzsatzung sollte ersatzlos gestrichen werden. In einer Stadt wir Solingen mit einem so hohen Grünanteil ist diese Satzung völlig sinnlos. Sie gängelt die Solinger Bürger und führt zu unnötiger Bürokratie.	Sparvorschlag	Bis 50.000 €	240	17	71	169	6	Verkehr, Natur und Umwelt	Der Rat der Stadt Solingen ist in seiner Sitzung am 08.07.2010 dem Verwaltungsvorschlag zur Aufhebung der Baumschutzsatzung (HSK-Maßnahme 231) nicht gefolgt. Die Einsparvorgabe wurde von 54.000,-- € auf 10.000,-- gesenkt, verbunden mit dem Hinweis, den Baumschutz in Solingen zu erhalten, aber den Verwaltungsaufwand hierfür zu senken. Dies wurde mit Änderung der Baumschutzsatzung vom 12.04.2012 umgesetzt.	Theoretisch 44.000 €	ja	67
70	B84	kein kostenloser Eintritt bei Ausstellungseröffnungen	Auch bei Ausstellungseröffnungen in städtischen Museen (Bsp. Klingenmuseum, Kunstmuseum) sollte bei Ausstellungseröffnungen Eintritt gezahlt	Einnahmevorschlag	Bis 10.000 €	204	15	41	163	1	Kultur und Veranstaltungen	Der Vorschlag ist umsetzbar. Vorherige Information auf den gedruckten Einladungskarten notwendig.	3.000 € (vorsichtige Kalkulation mit 3 Eröffnungen	ja	45

Rang	Nr.	Titel	Erläuterungstext	Einordnung	Schätzwert des Autors	Pro	Neu-tral	Con-tra	Saldo pro - contra	Anzahl Kommentare	Kategorie	Stellungnahme der Verwaltung	Schätzwert der Verwaltung	Empfehlung zur Umsetzung (ja/nein)	OE
			werden und nicht der Eintritt kostenlos möglich sein. Alternative wäre ein ermäßigtes Eintrittsgeld, wenn die Museen Bedenken hätten, ihnen würden dann bei der Eröffnung die Besucher fehlen. So könnte vermieden werden, dass viele Besucher nur zur "kostenlosen" Eröffnung kommen und später nicht mehr.									Zu beachten: Mitglieder des Fördervereins haben freien Eintritt. Es besteht eine gewisse Gefahr, dass sich einige Besucher durch das Eintrittsgeld abhalten lassen. Möglichst alle Museen in Solingen sollten sich einer solchen Regelung anschließen.	und 2 Eventtagen im Jahr)		
76	B127	Starenkasten Viehbachtalstrasse	Verursacht durch Raser finden auf der Viehbachtalstrasse immer wieder Unfälle statt. Diese Raser und alle die, die meinen, sich nicht an Verkehrsregeln halten zu müssen, sollten durch beidseits aufgestellte "Blitzer" zu Kasse gebeten werden.	Einnahmevorschlag	Bis 250.000 €	207	12	47	160	11	Verkehr, Natur und Umwelt	Auf Bundesautobahnen und autobahnähnlichen Straßen sind die stationären Messstellen der Kreisordnungsbehörde im Einvernehmen mit der Bezirksregierung und dem Landesbetrieb Straßenbau NRW unter Beteiligung der Unfallkommission festzulegen; wird aus Gründen des Lärmschutzes oder der Luftreinhalteplanung eine Geschwindigkeitsbegrenzung festgelegt, bedarf es keiner Beteiligung der Unfallkommission (Ziffer 48.34 VV OBG NRW). Es ist also zunächst zu klären, ob eine Messstelle dort genehmigungsfähig ist. Investitionskosten ca. 80.000 EUR, Peronalmehrbedarf 1,0 Stellenanteil	150.000 EUR	Wenn gesetzliche Vorraussetzungen erfüllt, dann ja	32
80	B176	Kreisverkehre bewirtschaften	Die Pflege von Kreisverkehren können (nach dem Vorbild des Nachbarlandes Frankreich) von Firmen (z.B. Gärtnereien, Baumärkten) gestaltet und gepflegt werden. Im Gegenzug bekommen diese die Möglichkeit, auf der Fläche kleine Werbetafeln aufzustellen. Dies funktioniert im Ausland gut. Dort gibt es quasi Wettbewerbe unter den Firmen um den originellsten Kreisverkehr. Das hat auch den positiven Nebeneffekt der Attraktivierung des Stadtbildes.	Sparvorschlag	Bis 50.000 €	175	6	16	159	1	Verkehr, Natur und Umwelt	Grundsätzlich kämen für diesen Vorschlag derzeit 7 Kreisverkehre in Betracht (Graf-Wilhelm-Platz, Mangenberger Str., Siebels, Frankenstr. und 3 Kreisverkehre Wiefeldicker Str./In der Gemarke). Bei einer möglichen Übertragung der Gestaltung sowie von Unterhaltungs- und Pflegeleistungen des Straßengrüns innerhalb der Kreisverkehrsfläche gegen Einräumung eines Werbenutzungsrechts wäre zu beachten, dass die Unterhaltung des Baumbestandes aufgrund der sicherzustellenden Verkehrssicherheit bei der Stadt verbleibt. Außerdem wäre eine solche Werbenutzung im Hinblick auf den bestehenden Werbenutzungsvertrag mit der Fa. DSM/Ströer abzustimmen und zu vereinbaren. Bei der werblichen Ausstattung der Kreisverkehre sind die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs sowie des Ortsbildes zu beachten.	Durch die Übertragung der Grünunterhaltung und –pflege (mit Ausnahme der Baumpflege) sämtlicher 7 Kreisverkehre könnten jährlich insgesamt ca. 5.500 € eingespart werden.	Ja, der Vorschlag könnte am Beispiel des Kreisverkehrs Mangenberg im Hinblick auf die örtliche Nähe zum dort ansässigen Baumarkt ausprobiert werden.	61 / 67 / TBS
89	B46	Weitere Einkommensgruppe bei	Die Beitragssatzung für Kindergartengebühren sieht eine Staffelung	Einnahmevorschlag	Bis 50.000 €	197	25	53	144	6	Finanzen	Ca. 340 von insgesamt rund 6.800 Elternbeitragsfällen liegen in der	Kann nicht eingeschätzt	Nein	51

Rang	Nr.	Titel	Erläuterungstext	Einordnung	Schätzwert des Autors	Pro	Neu-tral	Con-tra	Saldo pro - contra	Anzahl Kommentare	Kategorie	Stellungnahme der Verwaltung	Schätzwert der Verwaltung	Empfehlung zur Umsetzung (ja/nein)	OE
		Beiträgen für Kindergärten/-tagesstätten	bis zu einem Jahreseinkommen von 71.000 € vor. Darüber werden keine weiteren Unterteilungen mehr vorgenommen und es ist der maximale Beitragssatz zu bezahlen. Es sollte über die Einführung von mind. einer weiteren Staffelung nachgedacht werden. Aus sozialen und finanztechnischen Gründen würde die Einführung einer weitere Einkommensgrenze (z.B.: 90.000) zu einer Verbesserung der aktuellen Situation führen. Einkommensschwache Bevölkerungsteile erleiden hierdurch keinen Nachteil und die Verwaltung kann mit den Mehreinnahmen die Defizite im Bereich der Kinderbetreuung abfedern.									Einkommensklasse über 71 T€. Der überwiegende Teil zahlt diesen Beitrag ohne Nachweis des Einkommens. Daher kann nicht ermittelt werden, wie hoch die Mehreinnahme bei einer weiteren Einkommensstufe wäre. Grundsätzlich bringt die weitere Stufe einen zusätzlichen Verwaltungsaufwand, weil alle Fälle unterhalb der neuen Höchststufe geprüft und berechnet werden müssten. Mögliche Mehreinnahme hängt von der mit der Festlegung der Beitragshöhen verbundenen Mehrbelastung der Einkommensgruppe ab. Siehe auch B 241.	werden		
90	B204	Keine Hundesteuerbefreiung für langjährige Hartz 4-Empfänger	Meines Wissens zahlen Hartz 4 Empfänger in Solingen einen geringfügigen Hundesteuersatz. Laut einem Urteil eines NRW Oberverwaltungsgerichts steht der Stadt aber der volle Satz der Hundsteuer auch von Hartz 4 Empfängern zu. Eine einheitliche Berechnung für alle Hundehalter würde ich begrüßen. Ausnahme dürften nur befristet für diejenigen erteilt werden, die während der Hundehaltung in Hartz 4 rutschen. Für eine erneute Erhöhung der gesamten Hundesteuer bin ich nicht!	Einnahmevorschlag	Bis 10.000 €	175	20	33	142	8	Finanzen	Die Solinger Hundesteuersatzung regelt in §5(3), dass für Hunde, die von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt bzw. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII und Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II oder diesen gleichstehenden Personen gehalten werden, auf Antrag die Steuer auf ¼ des normalen Steuersatzes zu ermäßigen ist. Das gleiche gilt für Hunde, die zur Bewachung von landwirtschaftlichen Anwesen erforderlich sind, §5(2). Derzeit sind in Solingen 207 Ermäßigungssteuerfälle nach §5(3) registriert. In dem angeführten Urteil des OVG NRW vom 08.06.2010 wird eine auf 50% des Regelsteuersatzes ermäßigte Besteuerung als zulässig bestätigt, aber nicht ausdrücklich ausgeführt, dass die Hundesteuer bei vorgenanntem Personenkreis voll erhoben werden dürfe. Der Vorschlag könnte rechtssicher nur teilweise umgesetzt werden, indem die Steuer gem. §5 (2) und (3) nicht zum vollen Steuersatz, sondern nur zur Hälfte erhoben wird. Aufgrund Geringfügigkeit sollte eine Umsetzung des Vorschlages erst erfolgen, soweit die Satzung aus anderen Gründen geändert wird (siehe z.B. Vorschlag zu B18)	bis 7.000	teilweise	59 / 22

„Bereinigte Bestenliste“ 25.06.2012

Rang	Nr.	Titel	Erläuterungstext	Einordnung	Schätzwert des Autors	Pro	Neu-tral	Con-tra	Saldo pro - contra	Anzahl Kommentare	Kategorie	Stellungnahme der Verwaltung	Schätzwert der Verwaltung	Empfehlung zur Umsetzung (ja/nein)	OE
101	B28	Fahrzeugbeschriftungen	Müssen alle Dienstfahrzeuge der verschiedenen Ämter auf den Türen und auf dem Heck stehen haben, von welcher Dienststelle sie kommen? Bei dem Fahrzeugbestand lassen sich etliche Siebdruck- und Plotterkosten sparen.	Sparvorschlag	Bis 10.000 €	177	45	49	128	0	Verwaltung und Gebäude	Beschriftungen sind z.T. gesetzlich vorgeschrieben (z.B. Feuerwehr, Ordnungsbehörde etc.). Auf andere Beschriftungen kann sicherlich verzichtet werden. Die Beschriftungen der TBS Fahrzeuge unterliegen nicht alle dem städtischen Haushalt sondern sind gebührenrelevant.	Die Einsparung für den Haushalt liegt bei unter 1.000 Euro.	Ja ?	TBS
109	B179	Homeoffices	Überprüfung der vorhandenen Verwaltungsbereiche, welche Arbeiten im Zeitalter des Internets von zu Hause auch zu realisieren sind. Einsparung Verkehr/Büro/ bei 50/50 Lösung also eingesparte Fahrzeit zum Büro davon 50% als Arbeit zur Verfügung zu stellen. Es können bestimmt 30% der Arbeiten von einem Home Office in der Verwaltung umgesetzt werden -schont den Geldbeutel, und die Straßen/ Umwelt!	Sparvorschlag	Über 250.000 €	148	12	28	120	1	Verwaltung und Gebäude	Die Ausweitung der Telearbeit ist bereits beschlossen und als Maßnahme M 018 aufgenommen. Ersparte Zeitanteile bei Wegekosten dürfen nach Tarifvertrag nicht als zusätzliche Arbeitszeit eingefordert werden.	130.000 € Zunächst Mehraufwand für technische Ausstattung, Einsparungen durch erst durch Reduzierung der Büroarbeitsplätze	Bereits enthalten bzw. erfolgt	11
116	B254	Post der Stadtverwaltung reduzieren	Briefe von Verwaltungsstellen bestehen häufig aus mehreren Seiten, wobei oftmals auf der zweiten Seite lediglich der Hinweis, dass "dieses Schreiben maschinell verarbeitet wurde und daher ohne Unterschrift gültig ist", zu finden ist. Es werden also unnötiger Weise mehrere Seiten Papier verschickt. Das ist ein Kostenpunkt, der sicherlich eingespart werden könnte, denn solche Schreiben könnten durch besseren Satz leicht auf eine Seite beschränkt werden. Das spart Papier und Toner, schont damit den Holzverbrauch und ist somit ein Beitrag zum Umweltschutz. Zugleich würden sicherlich auch Einsparungen beim Porto möglich sein. Bei der Stadtbücherei fällt zudem auf, dass bei Übertretung der Leihfrist ebenfalls Papierpost versandt wird, obschon die Bücherei meine Email-Adresse gespeichert hat. Da davon auszugehen ist, dass der Versand der Erinnerung für die Leihfristübertretung automatisiert ist, das papierne Schreiben allerdings auch kuvertiert und frankiert werden muss, würde eine simple Erinnerungsmail erhebliches Einsparungspotential erbringen. Zudem stellt sich mir generell die Frage, warum man Seitens der städtischen Verwaltungen nicht schon längst auf den Versand zertifizierter Emails umgestiegen ist, zumal die Post dieses Verfahren seit Jahren mit erheblichem Aufwand bewirbt.	Sparvorschlag	Keine Angabe	118	9	4	114	1	Verwaltung und Gebäude	Diese Idee ist dem Grunde nach positiv zu bewerten. Allerdings findet sie im Grundsatz der Schriftlichkeit des Verwaltungshandelns ihre Grenzen. Informationen werden bereits heute soweit möglich, per E-Mail ausgetauscht. Es sollte jedoch untersucht werden, ob durch optimierte Vordrucke hier Einsparungen erfolgen können.	10.000 €	Ja	11
131	B56	Verkehrsüberwachung	Mehr Kontrolle mehr Einnahmen. In unseren Nachbarländer wird beblitzt bis der Arzt kommt nur bei uns spricht man von unsinnig	Einnahmevorschlag	Über 250.000 €	192	14	90	102	13	Verkehr, Natur und Umwelt	Die im Stadtgebiet vorhandenen Messstellen der städt. Geschwindigkeitsüberwachung	0 €	nein	32

Rang	Nr.	Titel	Erläuterungstext	Einordnung	Schätzwert des Autors	Pro	Neu-tral	Con-tra	Saldo pro - contra	Anzahl Kommentare	Kategorie	Stellungnahme der Verwaltung	Schätzwert der Verwaltung	Empfehlung zur Umsetzung (ja/nein)	OE
			und Abzocke. Wer sich nicht an die Regeln hält soll zahlen. Der deutsche Autofahrer fährt in der Regel zu schnell und telefoniert gerne während der Autofahrt. Ergo erhöht eine Verkehrsüberwachung die Sicherheit und schützt Leben.									wurden alle in enger Zusammenarbeit mit der Kreispolizeibehörde Wuppertal ausgewählt. Ein Einvernehmen mit der Kreispolizeibehörde kann ausdrücklich nur dann erzielt werden, wenn es sich bei dem jeweiligen Messpunkt um eine Gefahrenstelle (Unfallhäufungsstelle) oder um eine schutzwürdige Zone (Schulweg, Kindergarten, Altenheim, Spielplatz etc) handelt. Kriterium für die Auswahl und Genehmigung der Messstellen ist die Erhöhung der Verkehrssicherheit. Sowohl die Anzahl der Messstellen als auch die Einsatzdauer wird aktuell als vollkommen ausreichend erachtet.			
134	B168	Bürgeranleihen ausgeben	Solingen gibt fast 19 Millionen Euro im Jahr für Zinsen aus. In Zukunft wird dies auf weit über 20 Millionen steigen (s. Präsentation von Herrn Weeke vom 26.04.2012, zu finden auf solingen.de). Ein Großteil dieses Geldes verlässt Solingen auf Nimmerwiedersehen - auch wenn die Sparkasse beteiligt ist, denn die besorgt ihr Geld z.T. auch auswärts. Sicherlich wären viele Solinger bereit eine Solingen-Anleihe zu zeichnen, die einen ordentlichen Zins bringt, aber eben weniger als die Stadt auf dem freien Markt zahlt. Um den Bürger noch näher an sich zu binden, könnten die Anleihen auch für konkrete Projekte ausgegeben werden anstatt für den allgemeinen Haushalt. Vorteile: 1) Die Zinsen bleiben in Solingen und können hier wieder ausgeben werden 2) Die Stadt zahlt etwas niedrigere Zinsen 3) Solinger können ihrer Stadt helfen und gleichzeitig damit Geld verdienen Nachteil: Je nach Ausführung ggf. mehr Aufwand in der Schuldenverwaltung, der den Zinsvorteil z. T. wieder vernichtet.	Sparvorschlag	Über 250.000 €	123	33	22	101	0	Finanzen	Bürgeranleihen benötigen eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Der Vorschlag wäre eventuell machbar für Großprojekte, da der Aufwand, eine Anleihe zu platzieren, hoch ist. Seit Jahren und in der erwarteten Entwicklung ist die Differenz zwischen dem Anlage- und dem Aufnahmezins viel zu gering, um damit die Kosten zu decken und eine Wertschöpfung erzielen zu können. Das heißt, Solingen zahlt im Durchschnitt rd. 2 Prozent Zinsen; teilweise auch deutlich niedriger. Ein attraktiver Anlagezins ist somit für Solinger Bürgerinnen und Bürger nicht zu bieten. Wenn die Zinsschere sich deutlich öffnet, könnte dieser Vorschlag wieder aufgegriffen werden.	0 €	derzeit nein	20
152	B110	Windpark	Die Stadtwerke sollten mit Bürgerbeteiligung(Finanzierung und Planung) einen Windpark auf Solinger Stadtgelände bauen. Die Stadt würde über die Steuern profitieren, die Bürger über die Rendite und es würde eine höhere Akzeptanz erreicht.	Einnahmevorschlag	Keine Angabe	157	14	72	85	6	Verkehr, Natur und Umwelt	Zurzeit findet die Prüfung statt, ob eine Windparkerrichtung in Solingen möglich ist. Bei einem positiven Prüfergebnis wird es eine Bürgerbeteiligung an dem Windpark geben.	Noch offen	Noch offen	SWS
159	B291	Gebäudesanierung vorantreiben	Ich bin der Ansicht, dass die notwendigen Reparatur- und Sanierungsmaßnahmen, die die Substanz eines Gebäudes betreffen, in jedem Falle vorgenommen werden müssen. Zurzeit wird in Solingen nur noch renoviert, wenn Gefahr in Verzug ist. Dadurch wird die Substanz der Gebäude stärker geschädigt,	Sparvorschlag	Bis 250.000 €	74	4	1	73	0	Verwaltung und Gebäude	Die Verwaltung arbeitet bereits an einem Sanierungsplan, dem diese Gedanken zugrunde liegen. Allerdings darf hierbei nicht vergessen werden, dass Millionenbeträge zusätzlich zu den jährlichen Instandhaltungsarbeiten	Keine Angabe	ja	23

„Bereinigte Bestenliste“ 25.06.2012

Rang	Nr.	Titel	Erläuterungstext	Einordnung	Schätzwert des Autors	Pro	Neu-tral	Con-tra	Saldo pro - contra	Anzahl Kommentare	Kategorie	Stellungnahme der Verwaltung	Schätzwert der Verwaltung	Empfehlung zur Umsetzung (ja/nein)	OE
			als notwendig. Zudem wird dadurch kein Geld gespart, sondern verschwendet. Was bringt es, wenn man z. B. Malerarbeiten einspart und dann aufgrund der Schädigung der Substanz (kein Schutzanstrich) zwei Jahre später z. B. das Fenster komplett neu machen muss (damit es nicht auf die Schulkinder fällt), was dann das drei oder Vierfache kostet. Hier wird doch nur auf Kosten des nächsten Haushaltes gespart.									bereitgestellt/beschafft werden müssen, die der Genehmigung der Bezirksregierung unterliegen.			
168	B115	Parkgebühren für Lehrerparkplätze	Lehrer(innen) der Solinger Schulen, die ihre Autos auf dem Schulgelände parken wollen, dürften auch wie viele andere Arbeitnehmer zur Kasse gebeten werden. Es könnten gebührenpflichtige Parkausweise ausgestellt werden. Ein Ausweichen auf nahegelegene Seitenstraßen könnte durch Anwohnerparkplätze entschärft werden.	Einnahmevorschlag	Bis 50.000 €	165	17	97	68	7	Finanzen	Nicht alle Schulen verfügen über (ausreichende) Lehrerparkplätze. Da viele Lehrkräfte von außerhalb kommen, würde hierdurch die Attraktivität einer Tätigkeit in SG nicht gesteigert. Die Umsetzung würde zusätzlichen Verwaltungs- und Personalaufwand erfordern. Bei Einführung von Parkgebühren für städt. MA ist ggf. aus Gleichbehandlungsgründen eine eingehendere Prüfung erforderlich.	mangels entspr. Daten derzeit nicht einzuschätzen	derzeit nein	23 / 40